

WIEN

Neue Ideen für weniger Verkehr in der Stadt der Zukunft

Smart City. Im Jahr 2050 werden zwei von drei Menschen in Städten leben. Das stellt auch Wien vor große Herausforderungen. Die **Smart City** Wien will deshalb die Ressourcen durch Technologien, Systeme, Konzepte und Lösungen schonen. Teil davon: Der Wirtschaftsverkehr soll bis 2030 weitgehend CO₂-neutral sein. Das Konzept stellte Wirtschaftsstadträtin Renate Brauner heute vor.

Der Hafen Wien und die Boku wollen gemeinsam Lösungen finden. „Der Hafen Wien mit seinem riesigen Areal dient dabei als reale Testumgebung, um mit Partnern aus Forschung, Wirtschaft und Stadtverwaltung innovative, komplexe Konzepte, Prozesse und Technologien zu entwickeln und in Form von Pilotprojekten in der Praxis sowohl im Hafen Wien wie auch in der Stadt auszuprobieren“, sagt Doris Pulker-Rohrhofer, Geschäftsführerin des Hafens Wien.

In Österreich werden derzeit fünf Mobilitätslabore aufgebaut. Jenes in Wien ist das einzige, das sich ausschließlich auf Güterverkehr und Logistik fokussiert. Die Palette möglicher Projekte reicht von der Logistik für Biolebensmittel und deren umweltfreundlicher Auslieferung an Endkunden über die computerunterstützte Lager-Logistik bis hin zum Test von selbstfahrenden Lkw im Hafensareal.

Dazu kommen Initiativen, um das Problembewusstsein für das Thema Logistik bei der Bevölkerung zu schärfen, indem erklärt wird, wie Logistik funktioniert: zum Beispiel von der Online-Bestellung eines Produktes bis zur Lieferung des Pakets an die Empfänger.